



Medienkommentar

Covid-19-Gesetz: Taktischer Schachzug von Bundesrat Alain Berset - Zur Volksabstimmung vom 13. Juni 2021



Am 21. Mai 2021 warteten die Schweizer Massenmedien mit der Schlagzeile auf, dass der Gesundheitsminister Alain Berset die Wissenschaft zur Corona-Politik zu wenig hinterfragt habe. Zu dem Interview von Berset hat Stefan Millius, Chefredakteur von „Die Ostschweiz“ einen offenen Brief geschrieben mit dem Titel: „Lieber Herr Berset, pardon, aber ich glaube Ihnen kein Wort.“ In Bezug auf die Abstimmung über das Covid-19-Gesetz vom 13. Juni kommt Millius zum Schluss, dass das Interview ein weiterer Schachzug zur Täuschung des Volkes gewesen sei. Weshalb? Mehr dazu in dieser Sendung.

Am 21. Mai 2021 warteten die Schweizer Massenmedien mit der Schlagzeile auf, dass der Gesundheitsminister Alain Berset die Wissenschaft zu wenig hinterfragt habe. Sie bezogen sich dabei auf ein Interview, das Berset am Vorabend der SRF-TV-Sendung „Gredig direkt“ gegeben hatte. Mit kritischen Fragen zur Corona-Politik des Bundesrates wurde Berset allerdings im SRF-Interview verschont. Auch die Berichte danach lassen eine kritische Beurteilung von Bersets Aussagen im Interview vermissen.

Einer, der Klartext spricht, ist Stefan Millius, Chefredakteur von „Die Ostschweiz“. Millius hatte zusammen mit Marcel Baumgartner im April 2018 das Medienprojekt „Die Ostschweiz“ gestartet. Als oberstes Ziel haben sie sich den Erhalt, beziehungsweise die Wiedererlangung der Medienvielfalt in der Ostschweiz auf die Fahne geschrieben. Das ist ihnen auch gelungen. Kaum ein anderes Schweizer Medienerzeugnis schreibt derart differenziert und kritisch auch über den Regierungskurs in der Corona-Zeit.

Zu dem Interview von Bundesrat Berset hat Chefredakteur Millius einen offenen Brief geschrieben mit dem Titel: „**Lieber Herr Berset, pardon, aber ich glaube Ihnen kein Wort.**“ Wenn er, Millius, an die Abstimmung über das Covid-19-Gesetz vom 13. Juni denke, komme er zum Schluss, dass die Achse aus Regierung und Staatsfernsehen wie geschmiert laufe. Dieses Interview von Berset sei ein weiterer Schachzug in der Scharade (Täuschung, Farce, Heuchelei) gewesen, mit der das Volk zum Narren gehalten werde. Wörtlich schreibt Millius im offenen Brief: „Nichts ist zufällig passiert in dieser Zeit. Jedem Zug folgte der nächste, und er hat uns zu dem geführt, was jetzt Tatsache ist: Wir stehen vor der Spaltung der Gesellschaft durch die Einführung eines «Zertifikats», das das Land in Gut und Böse einteilt und entscheidet, wer noch aktiv am Leben teilhaben darf oder nicht.“ Nichts sei ungeplant geschehen, da Heerscharen von Kommunikationsexperten den Bundesrat vor jedem nächsten Schritt beraten würden, so Millius in seinem offenen Brief. Wenn Sie den offenen Brief in voller Länge lesen und auch weiterverbreiten wollen, dann empfehlen wir Ihnen den Originalartikel unter folgendem Link:

<https://www.dieostschweiz.ch/artikel/lieber-herr-beret-pardon-aber-ich-glaube-ihnen-kein-wort-XNdoPyA>

Stefan Millius nennt das Covid-Gesetz „eine reine Ungeheuerlichkeit“. Beret wolle mit einem Ja „einen Persilschein für seine evidenzlose (= nicht auf breit abgestützten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhend) Politik.“ Millius fragt, ob sich die schweigende Mehrheit wenigstens auf dem Abstimmungszettel überwinden könne, um zu sagen, was sie eigentlich nicht will? **Nämlich keine ultimative Kontrolle auf unbestimmte Zeit. Deshalb ein klares NEIN zum Covid-19-Gesetz am 13. Juni 2021!**

von brm

Quellen:

Bericht des internationalen Dienstes der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft zum Interview mit Bundesrat Alain Beret

<https://www.swissinfo.ch/ger/beret---ich-habe-die-wissenschaft-zu-wenig-hinterfragt-/46636726>

Interview von Urs Gredig mit dem Bundesrat und Gesundheitsminister Alain Beret

<https://www.srf.ch/play/tv/gredig-direkt/video/mit-bundesrat-alain-beret?urn=urn:srf:video:09896cd2-8cd6-490a-8ae7-65855b3e3259>

Offener Brief von Chefredakteur Stefan Millius an Bundesrat Alain Beret

<https://www.dieostschweiz.ch/artikel/lieber-herr-beret-pardon-aber-ich-glaube-ihnen-kein-wort-XNdoPyA>

Das ist die „Die Ostschweiz“

<https://www.dieostschweiz.ch/ueber-uns/>

Gespräch mit den Gründern von „Die Ostschweiz“

<https://wilder-osten.ch/story/arbeit--die-ostschweiz/die-ostschweiz-und-der-wilde-osten/>

Kleiner literarischer Werdegang von Stefan Millius, (Journalist, Buchautor, Drehbuchautor und Kabarettist)

<https://stefanmillius.ch/uebermich/>

Gespräch auf Stricker.TV2 mit Stefan Millius

<https://www.youtube.com/watch?v=2SQO9WwoEsg>

Das könnte Sie auch interessieren:

#SchweizerVolksabstimmungen - www.kla.tv/SchweizerVolksabstimmungen

#BundesratCH - Der Schweizer Bundesrat und seine Doppelmoral ... - www.kla.tv/BundesratCH

#Schweiz - www.kla.tv/Schweiz

#Medienkommentar - www.kla.tv/Medienkommentare

Verweise :

Covid-19-Gesetz: Mit Millionen „gekaufte“ Berichterstattung! Zur Volksabstimmung vom 13. Juni 2021 www.kla.tv/18860

CH-Abstimmung zum Covid-19-Gesetz: Bundesrat manipuliert mit Finanzhilfen www.kla.tv/18766

CH-Abstimmung: Covid-19-Gesetz ermöglicht Diskriminierung von Ungeimpften www.kla.tv/18765

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.